

39638 Grassau (SDL)

[~9 km nÖ Bismark; UTM: U32 684 5837]

Das wohl älteste Grassau liegt in Bayern, im Landkreis Traunstein. Der Autor nimmt an, dass das altmärkische Grassau von Siedlern aus dieser Region unter Einbeziehung eines wendischen Dorfes gebildet worden ist. Es taucht erstmals 1238 in einer Urkunde auf. Ein – zwar stark beschädigtes - Megalithgrab am Weg nach Friedrichsfließ zeugt von einer frühen und kontinuierlichen Besiedlung des Gebietes.

W



SO



Schallluken O



Ausgehend vom Zeitpunkt der Ersterwähnung des Ortes hält es der Autor für durchaus möglich, dass der romanische Feldsteinbau mit schmalere Chor, einer Apsis und einem Querturm – einer „Vollständigen Anlage“ also - in der zweiten Hälfte des 12. Jh. erbaut worden ist. Als Hinweise auf diese Zeit gelten ihm das rundbogige Portal im Turm, die Priesterpforte zum Chor und das zum Fenster umgestaltete Stufenportal mit Kämpfergesims in der westlichen Südwand. Auch das bauzeitliche Apsisfenster zählt dazu. Charakteristisch sind auch die paarigen Schallluken des Turmes mit flachen Würfelkapitellsäulen.

Der Innenraum enthält mehrere Inschriftgrabplatten für Mitglieder der Familie von Jeetze aus dem 17. und 18. Jh.

Ältestes Stück ist die Bronzeglocke von 1593, die früher einmal in der Petrikerche von StendaJ hing.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Bülitz, Grünenwulsch, Schartau.

Priesterpforte



Umgestaltetes Südportal

